



Liebe Leserinnen und Leser

Ich freue mich, mich Ihnen auf diesem Wege als neuer Geschäftsführer des Akkreditierungsrates vorstellen zu können. Meine Ziele hinsichtlich der Qualitätssicherung in Studium und Lehre liegen vor allem darin, die Studienqualität in den Vordergrund zu stellen und das Verhältnis von Aufwand und Ertrag zu verbessern. Voraussetzung hierfür ist ein vertrauensvoller Umgang aller Beteiligten miteinander. Dafür stehe ich – und erhoffe mir einen regen Austausch. Ihr

„Quality Assurance and Quality Development in Europe“

Gemeinsame Konferenz von DAAD und Akkreditierungsrat

Am 21. und 22. März dieses Jahres veranstalten DAAD und Akkreditierungsrat die internationale Konferenz „Quality Assurance and Quality Development in Europe“ in Berlin. Im Rahmen der Konferenz soll ein Überblick über die in Europa existierenden Methoden interner und externer Qualitätssicherung gegeben werden. Anhand von Praxisbeispielen werden die Ansätze in ausgewählten Regionen Europas illustriert und ihre Stärken und Schwächen analysiert. Der Einfluss von Qualifikationsrahmen soll ebenso zur Sprache kommen wie die Bedeutung des europäischen Registers. Mögliche Szenarien für die Zukunft der Qualitätssicherung in Europa stehen im Mittelpunkt der Diskussion.

Die Konferenz richtet sich an Qualitätssicherungsagenturen, Hochschulen und Politik. Vertreterinnen und Vertreter von Studierendenorganisationen sind ebenfalls eingeladen. Weitere Informationen: bologna@daad.de

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Vernetzung der Hochschulen schafft Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch

Welche neuen, hochschulinternen Verfahren zur Revision von Studiengängen gibt es und was sollten Hochschulen bei der Entwicklung beachten? Diese und weitere Fragen wird sich am 23./24. April das **HIS-Forum „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“** anhand von aktuellen Praxisbeispielen und Impulsen aus der Hochschulforschung stellen.

Wie fruchtbar ein solcher Erfahrungsaustausch der Hochschulen untereinander ist, betonte auch der Vizepräsident für Studium und Lehre der HRK und Mitbegründer des neu initiierten **„Forum zum Qualitätsmanagement an mittelgroßen Hochschulen“**, Prof. Dr. Burckhart. Bereits im Januar kamen die Mitglieder dieses Netzwerks zusammen und diskutierten über eine engere Verzahnung von Akkreditierung und hochschulinternem Qualitätsmanagement. Ein nächstes Netzwerktreffen ist für die zweite Jahreshälfte geplant und bietet weitere Möglichkeiten zum Austausch von Erfahrungen, Fragen und Anregungen.

Systemakkreditierung wird flexibler

Mehr Gestaltungsspielräume in der Begutachtung

Auf seiner 74. Sitzung am 20.02.2013 hat der Akkreditierungsrat das Regelwerk für die Systemakkreditierung überarbeitet und mehr Gestaltungsspielräume für die Begutachtung eröffnet. Bereits im Herbst letzten Jahres hatte der Akkreditierungsrat die Erfahrungen der ersten sechs Verfahren der Systemakkreditierung ausgewertet und hierzu einen Bericht vorgelegt.

Die wesentlichen Änderungen betreffen die Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen und der Vorprüfung sowie die Weiterentwicklung des Begutachtungsverfahrens und insbesondere der Stichproben. Dabei wurden Elemente der bisherigen Merkmals- und Programmstichprobe zusammengefasst und stärker in den Begutachtungsprozess eingebunden. An die Stelle der Halbzeitstichprobe tritt eine einmalige Zwischenevaluation, die bei der ersten Akkreditierung Rückmeldung zu den durchgeführten Verfahren der Qualitätssicherung gibt.

Durch größere Gestaltungsspielräume ist es den Gutachtergruppen der zuständigen Akkreditierungsagenturen nun außerdem möglich, das Begutachtungsverfahren noch konsequenter unter Berücksichtigung der konkreten Anforderungen vor Ort durchzuführen. Zugleich wurden die Anforderungen an Gutachterinnen und Gutachter präzisiert.

Diese und weitere Optimierungen erläutert der Akkreditierungsrat ausführlich in einer eigenen Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Systemakkreditierung, die ebenso wie das neue Regelwerk auf www.akkreditierungsrat.de abrufbar ist